

Mitteilungen

Objekttyp: **AssociationNews**

Zeitschrift: **ASMZ : Sicherheit Schweiz : Allgemeine schweizerische
Militärzeitschrift**

Band (Jahr): **114 (1948)**

Heft 8

PDF erstellt am: **22.07.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern. Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

MITTEILUNGEN

Orientierungslauf der Schweiz. Offiziersgesellschaft

in der Nacht vom 9./10. Oktober 1948 in Magglingen

Der Schweizerische Unteroffiziersverband hat mit den Felddienstübungen und Unteroffizierstagen den Weg gefunden für eine intensive und nützliche Weiterbildung seiner Mitglieder. Die Schweizerische Offiziersgesellschaft hat bisher die Gestaltung des Arbeitsprogramms weitgehend den Sektionen überlassen und ihre Aufgabe auf eidgenössischem Boden hauptsächlich darin gesehen, zu Fragen der Armee und der Landesverteidigung Stellung zu nehmen, ausländische Referenten zu vermitteln und Exkursionen auf Schlachtfelder zu veranstalten. Im übrigen beschränkte sie sich in strenger Respektierung der «Souveränität» der Sektionen darauf, Anregungen für die außerdienstliche Tätigkeit zu geben.

Sicher besteht auch für den Offizier das Bedürfnis, seine *felddienstlichen und körperlichen Fähigkeiten* nebst seinen geistigen Qualitäten im Wettkampf mit Kameraden zu messen. Unsere jungen und älteren Offiziere werden sich nicht weniger begeistert felddienstlichen Prüfungen unterziehen als unsere Unteroffiziere. Damit aber dieses Gebiet in den Sektionen vermehrt gepflegt wird, braucht es eines Anstoßes und Anreizes, der von einem schweizerischen Mittelpunkt ausgehen muß.

Auf Antrag seiner Sportkommission hat der Zentralvorstand der Schweizerischen Offiziersgesellschaft beschlossen, dieses Jahr einen ersten nächtlichen Orientierungslauf für Offiziere aller Waffen durchzuführen. Der Sportkommission wurde der Auftrag zur Durchführung erteilt. Dieser Lauf soll in das Arbeitsprogramm der Schweizerischen Offiziersgesellschaft aufgenommen und periodisch als Wettkampf auf eidgenössischem Boden durchgeführt werden. Er soll dazu dienen, die außerdienstliche Tätigkeit der Sektionen auf diesem Gebiete zu ermuntern.

Der Offizier soll bei diesem Laufe zeigen, daß er sich in der Nacht in wechselndem und unbekanntem Gelände mit Kompaß und Karte und seinen fünf Sinnen zurechtfindet, dabei einen militärischen Auftrag ausführen und sich nötigenfalls auch bei schlechter Beleuchtung mit der Pistole einen Gegner vom Leibe halten kann. Der Lauf wird das sein, was sein Name verspricht: ein wirklicher Orientierungslauf, ein Vortwärtstasten von Geländepunkt zu Geländepunkt querfeldein und keinesfalls etwa ein Wettrennen durch die Nacht mit brennender Taschenlampe auf markierter Piste. Die bloßen Schnellläufer werden so wenig auf ihre Rechnung kommen wie die Vielwiser. Der Lauf wird aber dem Offizier, dessen geistige und körperliche Fähigkeiten ausgeglichen sind, richtig Freude machen. Es wird nicht mehr verlangt, als was ein Offizier können muß, aber das voll und ganz.

Als *Prüfungsthema* kann alles in Frage kommen, was einer Offizierspatrouille in der Nacht zustoßen kann. Einzelheiten darüber werden nicht verraten, denn die Aufgaben, die gestellt werden, sollen so überraschend auftauchen wie in der Wirklichkeit. Vielleicht geht unterwegs die Bussole verloren und man muß nach den Sternen laufen, vielleicht weist einem ein Ortskundiger oder ein Kroki oder ein Pfeil, ein Licht oder ein Geräusch den Weg, vielleicht muß man einer Trampelspur im Grase folgen, vielleicht wird man angeschossen oder gerät ins Scheinwerferlicht, vielleicht muß man sich an einen K.P. anschleichen oder lautlos eine Mauer aus losen Steinen und Konservenbüchsen überklettern, vielleicht muß man einen Kampfschluß fassen, eine Kriegslage beurteilen,

eine Meldung erstatten, vielleicht wird einem ein Jeep oder ein Pferd, vielleicht Meldehund, Brieftaube oder Funkstation zur Verfügung gestellt, vielleicht nichts von alledem. Wer weiß es? Selbst im Organisationskomitee und im Kampfgericht wissen es nur zwei Offiziere und diese werden es bis zum Schlusse des Laufes niemandem sagen. Natürlich hat es Kontrollposten, aber diese wissen nur, wo sie sich aufstellen müssen und daß sie jeder Patrouille ein ausschließlich für sie bestimmtes verschlossenes Meldekuvert abzugeben haben. Man kann auch keine Kameraden anderer Patrouillen fragen, denn erstens ist es verboten und Übertretung des Verbotes führt zur Disqualifikation, und zweitens wäre das nur Zeitverlust, denn wenn die gefragte Patrouille zufällig die gleiche Aufgabe haben sollte, würde sie keine rechte Auskunft geben und wenn sie eine andere Aufgabe hätte, könnte sie nicht helfen. Man kann aber auch nicht einfach andern Patrouillen nachlaufen, denn man weiß nicht, ob sie das gleiche Ziel haben und man weiß nicht, ob sie richtig laufen. Jeder ist somit ausschließlich auf sich selbst und den Kameraden der eigenen Patrouille angewiesen. Jeder darf aber auch darauf vertrauen, daß keine Spezialkünste oder die Beherrschung aller möglichen technischen Mittel verlangt werden, sondern daß er mit allfälligen außergewöhnlichen Mitteln auch die nötigen Fachleute für die Bedienung erhalten wird. Die Aufgaben werden auch nicht ausschließlich auf eine bestimmte Waffengattung zugeschnitten sein. Immerhin werden, da es sich um Patrouillenführung handelt, die für die Lösung von Patrouillenaufgaben erforderlichen Kenntnisse vorausgesetzt.

Wenn wir das *Gelände von Magglingen* gewählt haben, so einmal deshalb, weil es für diesen Wettkampf ideal ist. Überdies hat aber die Sportkommission die Auffassung, daß die Mitglieder der schweizerischen Offiziersgesellschaft Gelegenheit erhalten sollten, die eidgenössische Turn- und Sportschule und ihre Anlagen kennen zu lernen. Auch die landschaftlichen Reize werden jeden begeistern, wenn wieder der Tag anbricht und am Sonntag wird ein fröhlicher Bummel an den Bielersee die Teilnehmer für die ausgestandenen Strapazen belohnen.

Ein besonderes Training ist nicht nötig. Wer mit Karte und Bussole umzugehen weiß, in der Nacht seine fünf Sinne anwenden kann und eine Ahnung von Patrouillenführung besitzt, wird den Lauf, der nur über 15 km geht, bestehen können, ohne sich zu blamieren. Wer aus Angst, den Anforderungen nicht gewachsen zu sein, zu Hause bleibt, hat sich sein Zeugnis selber ausgestellt.

Ein großer Gabentempel steht uns nicht zur Verfügung. Immerhin sind fünf erste Preise für die Kategorie Auszug und je drei Preise für die Kategorien Landwehr und Landsturm vorgesehen. Sollte die Beteiligung in diesen Kategorien es rechtfertigen, so kann die Zahl der Preise ebenfalls bis auf fünf erhöht werden. Jeder Teilnehmer erhält eine künstlerisch ausgeführte Anerkennungskarte, auf der die Teilnahme am Lauf und die erkämpfte Rangziffer beurkundet wird. Die beste Patrouille des Tages erhält den Wanderpreis der Schweizerischen Offiziersgesellschaft, der schließlich in das Eigentum derjenigen Sektion übergeht, die das dritte Mal die Siegerpatrouille stellt.

Zum Schlusse geben wir noch einige Bestimmungen aus dem Reglement, das ab ersten September bei den Sektionsvorständen, beim Zentralsekretariat der S.O.G. und der eidgenössischen Turn- und Sportschule Magglingen erhältlich sein wird, bekannt.

Zusammensetzung der Patrouillen und Anmeldung

Jede Patrouille besteht aus zwei Mann, die der gleichen Lokal- oder Waffensektion angehören müssen. Eine Ausnahme gibt es für Offiziere, die in der Wettkampfnacht im Militärdienst stehen. Wenn zwei solche Offiziere mitmachen wollen, aber nicht der

gleichen Sektion der S.O.G. angehören, dann können sie für ihre Einteilungseinheit (Kp., Schw., Btr.), andernfalls nur für die Sektion, laufen. Die Anmeldung erfolgt an die Sektion bzw. Einheit, und zwar bis spätestens 20. September, weil die Anmeldungen der Sektionen oder Einheiten bis zum 25. September bei der eidgenössischen Turn- und Sportschule Magglingen eintreffen müssen. Anmeldeformulare können von den Sektionsvorständen, vom Zentralsekretariat der schweizerischen Offiziersgesellschaft und von der eidgenössischen Turn- und Sportschule Magglingen bezogen werden.

Kosten: Die einzigen Kosten, die den Teilnehmern erwachsen sollten, sind eine Anmeldegebühr von 2 Fr. sowie die privaten Auslagen für Konsumation. Die Reise-spesen sollten nach Auffassung des Zentralvorstandes von den Sektionen übernommen werden, während die Schweizerische Offiziersgesellschaft dafür sorgt, daß jeder Teilnehmer gratis Abend- und Morgenverpflegung erhält und ein Lager findet, wenn er sich vor oder nach dem Lauf ausruhen will. Aus den Anmeldegebühren werden nicht etwa Organisationsspesen bezahlt; sie dienen vielmehr dazu, den Sektionen, denen wegen großer Entfernung von Magglingen vermehrte Reisespesen erwachsen, einen Finanzausgleich zu gewähren.

Bewertung: Für die Leistungswertung wurde ein Schlüssel aufgestellt, der gestattet, die geistige und körperliche Leistung und den Faktor Zeit in gerechter und den militärischen Bedürfnissen angemessener Weise zu berücksichtigen.

Wir hoffen, daß sich im ganzen Schweizerlande und in jeder Sektion viele Patrouillen melden. Wir rechnen damit, daß unsere Offiziere bis zum Landsturmalter noch soviel Einsatzwillen aufbringen wie die Unteroffiziere bei ihren Wettkämpfen. Wir fordern alle Sektionen auf, initiativ beizutragen, daß dieser erste Lauf ein voller Erfolg werde.

Namens der Sportkommission der S.O.G.:

Weber, Oberstlt.

Totentafel

Der Redaktion sind folgende Todesfälle von Offizieren zur Kenntnis gelangt:

Plt. *Allet Henri*, né en 1874, décédé le 11 avril 1948 à Sion.

Lt. col. *Clerc Lucien*, né en 1892, décédé le 4 avril 1948 à Lausanne.

Oblt. *Emch Arthur*, Stab 3. Div., geb. 1903, verstorben am 11. Juni 1948 in Biel.

Hptm. der Art. *Hoffmann Silvio*, Stab 7. Div., geb. 1905, verstorben am 18. März 1948 in Winterthur.

Oberst *Huber Werner*, z.D., geb. 1892, verstorben am 27. April 1948 in Bern.

Hptm. *Oehler Edmond*, Ter.Rdf.Kp. 46, geb. 1901, verstorben am 7. Juni 1948 in Neuveville.

Hptm. der Inf. *Sacher Emil*, Kdt. Stabskp. Füs.Bat. 59, geb. 1913, verstorben am 16. März 1948 in Bözen AG.

Oberstlt. *Widmer Friedrich*, z.D. Abt. Vet., geb. 1882, verstorben am 15. Mai 1948 in Langnau i. E.

Oblt. d. Vpf. *Wullschleger Robert*, Qm. Flab. Gr. 39, geb. 1912, verstorben am 23. Dez. 1947 in Schöftland